



Rettet den Regenwald e.V.



JAHRESBERICHT 2013

Rettet den Regenwald e.V. / Jupiterweg 15, 22391 Hamburg
Tel. +49- 40 - 4103804, Fax: +49- 40 - 4500144, info@regenwald.org / www.regenwald.org

1. Vorsitzender: Reinhard Behrend

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Unsere Arbeit gegen die Regenwaldzerstörung	3
Partnerprojekte im Ausland 2013	8
<i>Indonesien</i>	5
<i>Indonesien, Zentral-Kalimantan: Save our Borneo (SOB)</i>	6
<i>Indonesien, Sumatra: Perkumpulan Hijau</i>	6
<i>Indonesien, Zentral-Sulawesi: JATAM</i>	6
<i>Indonesien, Borneo: Orang-Utan-Hilfe / International Animal Rescue</i>	7
<i>Indonesien, Borneo: Aufforstung</i>	7
<i>Indonesien, Borneo: Palmöl-Kampagne im Tanjung Puting-Nationalpark</i>	7
<i>Indonesien, Kampagne gegen Abholzung auf Siberut</i>	7
<i>Philippinen, Samal Island: Mama Earth</i>	8
<i>Philippinen, Palawan Island: ALDAW</i>	8
<i>Kambodscha, Prey Lang: Umweltgruppe NRPG</i>	9
<i>Kambodscha, Areng-Tal: Mother Nature</i>	9
<i>DR Kongo: Virunga Nationalpark: Zoologische Gesellschaft Frankfurt</i>	10
<i>Kamerun: Save Wildlife / SEFE</i>	10
<i>Ecuador: DECOIN</i>	11
<i>Argentinien: Grupo de Reflexión Rural</i>	11
<i>Brasilien: Öffentlichkeitsarbeit Belo Monte Staudamm / Keßler Filmproduktion</i>	12
<i>Australien: Friends of the Earth Australia</i>	12
<i>Deutschland: Kampagne für ökologische Landwirtschaft</i>	12
Überblick über die Finanzen	13
Finanzierte Partnerprojekte im Ausland 2013	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder

Unser Verein konzentriert sich auf zwei wesentliche Aspekte:

Wir unterstützen die Menschen in den Regenwaldländern dabei, ihre Natur und ihren Lebensraum zu erhalten und sie gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen.

Der zweite Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf den politischen Kampagnen in Deutschland und Europa. Denn unsere Gesetze und unser Konsumverhalten tragen dazu bei, dass sich in Asien, Lateinamerika und Afrika industrielle Palmöl-, Zuckerrohr- oder Sojaplantagen immer weiter ausbreiten und Bergbaufirmen wertvolle Ressourcen ausbeuten.

Mit Ihren Spenden und unserer Arbeit konnten wir auch im vergangenen Jahr zahlreichen Gruppen in rund 20 Ländern helfen. Trotz viel ehrenamtlicher Arbeit sind wir aber auch für unsere Kampagnen in Deutschland und Europa auf Ihre Beiträge angewiesen.

Über unser großes Netzwerk stehen wir mit Naturschützern und Menschenrechtsaktivisten in der ganzen Welt in Verbindung. Sie schicken uns Nachrichten und Hilferufe – und viele davon beunruhigen uns tief: Der Mord an einem Dorfvorsteher auf einer Palmölplantage in Indonesien durch angeheuerte Soldaten gehörte zu den schlimmsten Nachrichten. Wir wissen: Wer sich für Menschenrechte und Naturschutz einsetzt, riskiert oft sein Leben – in Kambodscha, Kamerun, Honduras, Brasilien und vielen anderen Ländern nicht weniger als in Indonesien.

Immer wieder erreichen uns aber auch Mut machende Zeilen über erfolgreiche Aktionen und kleine oder größere Fortschritte:

„Ich bin sehr dankbar, dass ihr uns geholfen habt, ein Lernzentrum zu bauen. So können Bergbauunternehmen unsere Unwissenheit nicht so leicht ausnutzen.“ Das schreibt uns Markus Palantap von der indonesischen Insel Sulawesi. Er gehört zum indigenen Volk der Lauje, die tief im Bergregenwald leben. Sie können oft nicht lesen und schreiben und erfahren nicht, dass mächtige Konzerne es auf ihre Bodenschätze abgesehen haben. Auch über ihre Rechte wissen sie nichts. Über unsere Partner vom Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam haben wir dort mit Spendengeldern ein Haus finanziert, einen Lehrer, Bücher und Infomaterial. „Das Lernzentrum hilft uns sehr beim Lesen und Rechnen lernen. Schon nach nur wenigen Monaten konnten wir lesen und schreiben und sogar ein bisschen rechnen“, schreibt Rani Palau. Die 17-Jährige ist eine von mittlerweile mehr als einhundert Schülerinnen und Schülern im Bergregenwald von Sulawesi.

Für die Menschen in den Regenwaldländern ist es wichtig, in der Welt gehört zu werden. Dafür machen wir mit unseren Protestaktionen Druck bei den Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft, wir sammeln und überweisen Spendengelder an die Gruppen in den Regenwaldgebieten, wir informieren die Öffentlichkeit mit Pressemeldungen und Artikeln.

Unsere Kampagnen erfordern eine große Menge Arbeit: Unsere vier Aktionsreferenten sind per Skype oder E-Mail permanent mit den Partnerorganisationen in Südamerika, Afrika und Asien in Kontakt. Wir sprechen mit ihnen über Gefahren und Probleme, mögliche Aktionen, beraten über ihre Anträge und prüfen diese. Wir studieren Berichte, recherchieren zusätzliche Informationen, beschaffen Fotos und alle notwendigen Dokumente. Wir holen die Meinung weiterer Fachleute ein, nehmen an Konferenzen und Treffen teil und stellen Kontakte zu anderen Gruppen und Umweltnetzwerken her. Auf dieser Basis erarbeiten wir Protestaktionen, schreiben an Firmen und Politiker und verfassen Meldungen zu aktuellen Entwicklungen und Erfolge.

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder

Wir unterstützen zum Beispiel die Bevölkerung gegen die Abholzung im Tanjung Puting-Nationalpark auf der Insel Borneo oder im Leuser-Ökosystem auf Sumatra. Wir informieren zusammen mit den Umweltschützern in Argentinien über das Gift-Imperium des Chemieriesen Monsanto. Wir sammeln Unterschriften gegen Staudämme in Brasilien und Kambodscha.

Und wir klären mit unseren Kampagnen die Öffentlichkeit über die Biosprit-Politik der EU auf: In den europäischen Automotoren verbrennen 1,9 Millionen Tonnen Palmöl pro Jahr. Das ist im Vergleich zum Jahr 2006 eine Steigerung um 365 Prozent. Damit ist klar: Wir haben mit unserer Biosprit-Politik die Nachfrage nach Palmöl enorm angeheizt – und damit auch die Regenwaldzerstörung.

Ein Erfolg unserer Dauer-Kampagne: Immerhin debattiert die EU inzwischen über den Anteil von Pflanzenkraftstoff in Benzin und Diesel – **wir lassen nicht nach, bis die Beimischungspflicht endgültig vom Tisch ist.**

20.000 Mal wird unsere sechssprachige Webseite aufgerufen – pro Tag! Menschen in aller Welt erreichen wir mit unseren Aktionen, Erfolgen, Informationen und Hintergrundberichten. 31 Petitionen haben wir letztes Jahr an Regierungen im In- und Ausland, an Konzerne und Banken verschickt; **2,4 Millionen Menschen** haben sie unterschrieben. Unsere Partner übergeben sie an die Verantwortlichen und berichten immer wieder, dass die vielen Unterschriften ihre Gesprächspartner zum Umdenken bewegt haben.

Die technischen Grundlagen bieten unsere Webseite und die Datenverwaltung. Unsere IT-Spezialisten und Programmierer entwickeln und unterhalten die dafür nötige Software. Ihre Arbeit ermöglicht es, dass innerhalb kurzer Zeit Tausende Rundmails versendet und die eingehenden Unterschriften gesammelt werden können. Sogar vor Hackern und Schadsoftware müssen unsere Webseite und Datenprogramme ständig gesichert und aktualisiert werden.

Unsere Vereinszeitschrift, der **Regenwald Report**, ist 2013 wieder mit vier Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 780.000 Exemplaren erschienen. Der Regenwald Report bietet weitere Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen und Kampagnen. So werden auch die Unterstützer informiert, die das Internet nicht nutzen. Auch auf dem Papier können die Leser an Aktionen teilnehmen. Unsere Grafikerin bearbeitet dazu die Fotos und gestaltet das Layout für den Druck und die Veröffentlichung auf unserer Webseite.

2013 ging unsere komplett neu gestaltete **Schüler-Seite „Abenteuer Regenwald“** online – mit einer Riesen-Resonanz: **125.472 Besucher interessierten sich schon im ersten Jahr** für unseren Mix aus Infos, Wettbewerben, Aktionen, Spielen und Alltags-Tipps. Oft machen ganze Schulklassen mit, wenn wir den „Regenwald-Helden oder die -Heldin eines Monats“ suchen und auszeichnen. Außerdem ließen sich die Kinder und Jugendlichen viel einfallen, um Spenden für den Regenwald zu sammeln. Auch für den Unterricht sind unsere Informationen offensichtlich hilfreich: „Ich finde die Seite richtig cool“, schrieb uns zum Beispiel André: „Für meinen Vortrag über den Regenwald habe ich eine Eins bekommen.“

Indonesien

Am 16. Mai 2013 konnte die indigene Bevölkerung Indonesiens einen großen Erfolg feiern:

Das indonesische Verfassungsgericht hat verfügt, dass der Staat die Landrechte der Ureinwohner anerkennen muss. Er darf ihre Waldgebiete somit nicht mehr als „Staatswald“ bezeichnen und sie nicht an Holz- oder Plantagenfirmen verpachten. „Die indigene Bevölkerung hat das Recht, ihren Wald zu nutzen, um ihre persönlichen Bedürfnisse und die ihrer Familie zu erfüllen“, so Richter Muhammad Alim in seiner Urteilsbegründung.

Dieses Grundsatzurteil des Verfassungsgerichts ist ein wichtiger Schritt für die Anerkennung der Rechte von Indonesiens rund 40 Millionen Ureinwohnern, die den Wald seit Generationen nutzen und bewirtschaften, ohne ihn zu zerstören.

Seit Jahren unterstützt Rettet den Regenwald seine indonesischen Partnerorganisationen, die um die Landrechte der Ureinwohner und die Bewahrung der Tropenwälder kämpfen. Mit ihrer kontinuierlichen Kampagnenarbeit haben unsere Partner auf Borneo, Sumatra und Sulawesi zu diesem Urteil entscheidend beigetragen.

„Wir setzen das neue Gesetz jetzt zügig um“, schreibt uns Feri Irawan von der „Grünen Bewegung“ (*Perkumpulan Hijau*) auf Sumatra. „Aus Staatswald wird indigener Wald, über den die Bewohner endlich selbst bestimmen.“ Feri war einer der Ersten, der Kartografen ausbilden ließ, um das Land der Indigenen zu vermessen und Besitzurkunden zu beantragen. Die Kartografierung gehört inzwischen zum Alltag in den indonesischen Gemeinden, die von den Aktivisten betreut u. beraten werden.

Zusammen mit den Dorfgemeinschaften vermessen sie das Land und den Wald der Gemeinden und beantragen bei den Behörden beglaubigte Urkunden. Außerdem werden Landnutzungspläne erarbeitet, in die die Erfahrungen aller Bewohner mit einfließen: „Wie wurde das Land früher genutzt, was wollen und können wir heute anbauen? Für welche Nahrungspflanzen ist der Boden geeignet? Wie wurde und wird der Wald genutzt? Honig, Früchte, Baumaterial wie Rattan, Medizinpflanzen – für alles gibt es einen Markt“, so Feri Irawan. Das Ziel: Die Waldbauern kultivieren auf ihrem Ackerland und im Wald wieder Mischkulturen, die sich mit dem Boden vertragen, anstatt von den Monokulturen der Palmölfirmen abhängig zu sein.

Dorf für Dorf werden diese Schritte nun umgesetzt – mit den Karten und Urkunden kann sich die Bevölkerung wesentlich besser gegen den Landraub durch Plantagenfirmen wehren.

Rettet den Regenwald unterstützt die Ausbildung der Kartografen und die Landvermessung mit Spendengeldern: Honorar und Spesen eines Kartografen kosten zum Beispiel 70 Euro pro Woche, ein GPS-Gerät etwa 100 Euro.

Außerdem unterstützen wir weiterhin die tägliche Arbeit der Aktivisten in Indonesien. Dazu gehören anteilige Kosten für Büro, Honorare, Fahrtkosten, Anwälte, Demonstrationen, Medienarbeit etc.

Im November 2013 nahmen Nordin von Save our Borneo und Feri Irawan mit Bauern und Indigenen an der großen Demonstration zur Jahrestagung des RSPO in Medan/Nordsumatra teil. Zusammen mit 5.000 Menschen protestierten sie gegen das Siegel des „Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl“, das sie als reine Grünwäscherei ablehnen. Denn die Regenwaldrodung und Menschenrechtsverletzungen gehen auch mit Zertifikat weiter. An den Reisekosten haben wir uns beteiligt.

Im einzelnen haben wir neben der Kartografierung folgende Aktivitäten unserer indonesischen Partner unterstützt:

Zentral-Kalimantan: Save our Borneo (SOB)

2.000 Euro pro Monat für kontinuierliche Kampagnenarbeit. Unsere Partner von SOB dokumentieren jede Abholzung, zeigen sie an und machen sie über verschiedene Medien öffentlich. Einer ihrer Erfolge: SOB zeigte den Firmenmanager der Palmölfirma PT KHS an, der in der Gemeinde Jalemo 7.000 Hektar Regenwald illegal gerodet hat – er wurde zu einem Jahr Gefängnis und rund 14.000 Euro Strafe verurteilt. **Spenden insgesamt: 24.877,50 Euro.**

Sumatra: Perkumpulan Hijau

Feri Irawans „Grüne Bewegung“ setzt sich für den Schutz der Regenwälder, für Gerechtigkeit und gegen den Landraub in seiner Heimat Jambi auf Sumatra ein. Sie unterstützen Bauern und Ureinwohner, denen Palmölfirmen das Land raubt, den Wald abholzt und sie gewaltsam vertreibt. Feri Irawan zeigt jedes Verbrechen an, verhandelt mit Politikern und rüttelt mit großen Demos die Öffentlichkeit auf.

Einer der größten „Brandherde“ ist vielen Jahren die Plantage der Palmölfirma Asiatic Persada, die bereits vor knapp drei Jahrzehnten den indigenen Suku Anak Dalam den Urwald abgeholzt hat. Seitdem versuchen die Menschen, in einer Einöde aus Ölpalmen auf dem Land ihrer Ahnen zu überleben, werden aber immer wieder brutal und von bewaffneten Soldaten vertrieben.

Mit einer einwöchigen Demo vor dem Gouverneurspalast in Jambi hat Feri Irawan erreicht, dass der Gouverneur bei der nationalen Landbehörde die Annullierung der Konzession von Asiatic Persada beantragt.

Immer wieder nimmt Feri Irawan die vertriebenen Menschen in seinem Bürohaus auf, versorgt sie mit Essen und Trinken.

Auch an diesen Kosten beteiligt sich Rettet den Regenwald. **2013 haben wir Perkumpulan Hijau mit 28.037,50 Euro unterstützt.**

Zentral-Sulawesi: JATAM

Das Anti-Bergbau-Netzwerk JATAM in Zentral-Sulawesi hält mit seinen Demos und Aufklärungskampagnen immer wieder große Konzerne auf. Rettet den Regenwald unterstützt die Arbeit der Aktivisten mit **2.000 Euro im Monat.**

Zusätzlich haben wir mit **5.000 Euro ein dringend benötigtes Bildungszentrum** der indigenen Lauje im abgelegenen Bergregenwald finanziert.

„Halle des Lernens“ nennen die Lauje ihr neues Bildungszentrum, das schon mehr als hundert Schülerinnen und Schüler hat. „Kinder und Erwachsene lernen hier nicht nur lesen und schreiben“, sagt Rifai Hadi von unserer Partner-Organisation JATAM. „Wir informieren sie auch mit Videos und Broschüren über die Bergbau-Aktivitäten, den Waldschutz und ihre Rechte.“ Das Volk der Lauje lebt tief im Bergregenwald von Zentral-Sulawesi – Minenfirmen wollen dort Bodenschätze fördern. Sind die Menschen informiert, können sie sich erfolgreich wehren. Mit Spenden werden Lehrer finanziert und weitere Häuser gebaut – natürlich aus den Materialien der Natur. **Spenden insgesamt: 29.082,50 Euro.**

Borneo: Orang-Utan-Hilfe durch International Animal Rescue

„Woche für Woche werden wir alarmiert, weil ein Orang-Utan oder eine ganze Gruppe in höchster Not ist“, schreibt uns Karmele Llano. Die spanische Tierärztin arbeitet seit vielen Jahren für International Animal Rescue Indonesia (IAR).

In der indonesischen Provinz Westkalimantan auf Borneo hat die Tierschutz-Organisation gerade ihr neues Behandlungs-Zentrum für verletzte, hilflose und halb verhungerte Primaten eröffnet. Sie wurden von verwüstetem Land oder Ölpalmlantagen gerettet, die einmal dichter Regenwald waren – und Lebensraum der Orang-Utans.

Das Ziel des IAR-Teams: Die Tiere so schnell wie möglich wieder in die Freiheit zu entlassen. Um die Orang-Utans und ihren Wald zu beschützen, sollen regelmäßige Patrouillen illegale Holzfäller abschrecken. „Dafür wollen wir Ranger ausbilden und einsetzen“, so die IAR-Tierärztin. **Rettet den Regenwald hat IAR mit 5.016,50 Euro unterstützt.**

Borneo: Aufforstung

Mit 16.500 Euro haben wir ein Aufforstungsprojekt auf der Insel Borneo unterstützt. Dort pflanzen Umweltschützer seit 2011 rund 50 verschiedene Arten von Regenwaldbäumen in einem schwer geschädigten Wildtierreservat. Und auch wichtige Wildtier-Korridore zwischen den benachbarten Waldgebieten werden wiederaufgeforstet. Das Gebiet ist Lebensraum der letzten Borneo-Nashörner, Borneo-Zwergelentanten, Orang-Utans und Malaienbären.

Mit dem Geld konnten dort elf Hektar Regenwald neu gepflanzt werden. Auf einem Hektar finden je nach Baumart zwischen 150 und 300 Bäume Platz. Die Bäume werden später ein neues Kronendach bilden und somit das ursprüngliche Ökosystem wieder herstellen. Insgesamt sollen 1500 Hektar aufgeforstet werden. In dem Preis sind bereits Pflegekosten für fünf Jahre enthalten.

Borneo: Palmöl-Kampagne im Tanjung Puting-Nationalpark

Tanjung Puting liegt im Süden der Insel Borneo und ist nicht nur Nationalpark, sondern auch UNESCO-Biosphärenreservat. Das 4.000 Quadratkilometer große Mosaik aus weltweit einmaligen Tropenwaldlandschaften gehört zu den letzten Refugien der Orang-Utans, Nasenaffen und vieler anderer bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Dennoch roden Palmölfirmer diesen geschützten Lebensraum für Plantagen. **Die Aufklärungs-Kampagne der Umweltschützer haben wir mit 814,47 Euro unterstützt.**

Kampagne gegen Abholzung auf der Insel Siberut

Siberut liegt westlich von Sumatra, seine Regenwälder sind Heimat einiger endemischer Primatenarten wie z.B. der Kloss Gibbon oder der Mentawai Langur. Insgesamt sind 56 Prozent der Säugetiere endemisch, das macht die Natur auf Siberut einzigartig. Doch sie ist bedroht, weil kommerzielle Holzhändler die Urwaldriesen roden. **Wir haben die Naturschützer von Stichting SKEPHI mit 500 Euro für einen dringend benötigten Laptop unterstützt.**

Philippinen

Golf von Davao: Mama Earth

Auf der Insel Samal Island und am Golf von Davao tragen wir durch Spenden seit vielen Jahren dazu bei, dass der einst zerstörte Mangrovgürtel wieder aufgeforstet wird.

Mehr als 640.000 Setzlinge wurden nun schon in der Gezeitenzone gepflanzt; die ersten sind schon zu stattlichen Mangroven herangewachsen.

„Für die Fischerfamilien hat sich dadurch viel verändert“, berichtet unser Partner Ulrich Kronberg, der zusammen mit der lokalen Organisation Mama Earth die Pflanzaktionen koordiniert. „Sie fangen mehr Krabben, Krebse und Fische – und haben dadurch mehr Einkommen.“

Wie sehr ein intakter Mangrovgürtel auch dazu beiträgt, Taifune abzubremesen, zeigt eine neue Studie der Tokai University in Japan: Schon ein fünf Jahre alter, 1.500 Meter breiter Mangrovenwald reduziert die Höhe einer Ein-Meter-Welle auf nur noch fünf Zentimeter.

Rettet den Regenwald hat die Aufforstung mit 32.519,83 Euro unterstützt.

Palawan und Mindanao: ALDAW

Unsere Partner vom lokalen Netzwerk ALDAW wollen zusammen mit der lokalen Bevölkerung die Ausbreitung der Palmölplantagen verhindern – vor allem auf den Inseln Palawan, seit 1990 Biosphärenreservat, und Mindanao.

Um die Bevölkerung über die Pläne und ihre Rechte zu informieren, beschäftigen die ALDAW-Aktivistinnen mit unseren Spenden einen festen Mitarbeiter. Sie veranstalten Workshops und Demos und vernetzen die Gemeinden auf den Inseln. Die weltweiten Petitionen haben sie bereits den Behörden übergeben – mehr als 100.000 Unterschriften kamen auf unserer Webseite zusammen.

Wir unterstützten die Arbeit von ALDAW 2013 mit 12.823,22 Euro und setzen die Hilfe für den Regenwaldschutz fort.

Kambodscha

Prey Lang: Umweltgruppe NRPG

Der Regenwald von Prey Lang im nördlichen Kambodscha ist der größte zusammenhängende immergrüne Tieflandregenwald auf dem südostasiatischen Festland. Seine außergewöhnlich vielfältigen Ökosysteme versorgen 200.000 Ureinwohner mit Nahrung und Wasser und sind Heimat vieler bedrohter Tiere und Pflanzen.

Doch Kambodschas Regierung will wirtschaftlichen Fortschritt und vergibt Konzessionen an Plantagen- und Bergbauunternehmen. Außerdem werden Edelhölzer illegal für den Export gerodet.

Wir unterstützen die Bevölkerung über die Umweltgruppe Natural Resource Protection Group (NRPG) dabei, ihren Wald zu schützen. So werden Aktivisten für ihre Kontrollgänge mit Kameras, Mobiltelefonen und Funkgeräten ausgerüstet. Sie dokumentieren die illegalen Rodungen, decken Hintermänner auf und vermitteln zwischen Behörden und der Bevölkerung. Außerdem wird ein Info-Center gebaut, Demos und Medienkampagnen organisiert. **NRPG erhielt dafür 6.016,50 Euro Spendengeld.**

Areng-Tal: Mother Nature

Auch der Kardamom-Bergwald im Südwesten Kambodschas ist Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen und Heimat von 1.500 Ureinwohnern. Seit vielen Jahren gibt es Pläne, im Areng-Tal ein Wasserkraftwerk zu bauen. Der Stausee soll einen Teil des Natur-Reservates und das gesamte Flusstal überfluten. Die Bewohner des Tals wehren sich gegen den Staudamm und haben mit ihrem Widerstand schon zwei Firmen zur Aufgabe gezwungen. Für den Schutz ihrer Natur schufen sie ein Ökotourismus-Projekt. Mönche und Aktivisten markieren und kartografieren die Urwaldriesen, diese Arbeit trägt dazu bei, die Bäume vor Holzfällern zu schützen. Mit Baum-Patenschaften sammelten wir **6.033 Euro für den Naturschutz im Areng-Tal und den Widerstand gegen die Staudammpäne.** Zur Zeit unterstützen wir die Bevölkerung dabei, auch die dritte Staudamm-Firma zu vertreiben.

Demokratische Republik Kongo

Virunga Nationalpark: Zoologische Gesellschaft Frankfurt

Sie gehören zu den Letzten ihrer Art – doch die rund 380 Berggorillas im Virunga-Nationalpark können nicht in Frieden leben. Denn ihre Heimat im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist von den zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Rebellengruppen und der Regierungsarmee betroffen.

„Trotz dieser äußerst schwierigen Lage bleiben die Einsatzteams des Nationalparks vor Ort. So konnten wir das Gebiet schützen und die Schäden gering halten.“ Das schreiben unsere Partner der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, über die wir die riskante Arbeit der Ranger unterstützen. **70.000 Euro konnten wir dank Ihrer Spenden für den Gorilla-Schutz im letzten Jahr überweisen.** Davon werden die Gehälter der Ranger bezahlt, ihre Patrouillengänge, Ausrüstung sowie die Instandhaltung der Fahrzeuge und Benzin.

Wie viel Mut die Gorilla-Schützer haben müssen, hat uns die schockierende Nachricht vom Attentat auf den Direktor des Nationalparks gezeigt: Emmanuel de Merode wurde Mitte April 2014 durch Schüsse aus dem Hinterhalt schwer verletzt.

Kamerun

Save Wildlife / SEFE

Seit drei Jahren kämpft der Umweltschützer Nasako Besingi und seine Organisation SEFE (Struggle to Economize Future Environment) für die Rechte der Einwohner und den Schutz der Regenwälder im Südwesten Kameruns. Die US-Firma Herakles Farms will an der Grenze zum Korup Nationalpark den Regenwald für Ölpalmen roden. Bisher konnten Umweltschützer das verhindern. Herakles Farms konnte nur einige Hektar Regenwald abholzen und musste die Pläne zuvor schon stark zusammenstreichen. Anstatt der beantragten 70.000 Hektar wurden „nur“ 20.000 Hektar für Plantagen von der Regierung genehmigt.

Wir unterstützten die Umweltschützer mit 8.000 Euro.

Ecuador

DECOIN

Seit 20 Jahren verteidigen Umweltaktivisten und die Bewohner der Intag Region ihre Bergregionen vor der Ausbeutung. Zwei Bergbaufirmen aus Japan und Kanada mussten bereits aufgeben. Sie wollten die Berge für einen Kupfertagebau einebnen, scheiterten aber an den Blockaden der Bevölkerung. Aber noch immer ist der Intag durch den Bergbau bedroht. Die Menschen vor Ort kämpfen weiter und bauen zudem alternative Einkommensquellen wie Biolandwirtschaft und Ökotourismus auf. Wir unterstützen sie seit 15 Jahren mit Aktionen und Spenden – **2013 waren es 5.001,50 Euro.**

Erdöl- und Bergbau Kampagnen

Die indigene Bevölkerung wehrt sich gegen die Rohstoffförderung. **Für Rechtsberatung und allgemeine Kampagnenarbeit haben wir sie mit 1.210 Euro unterstützt.**

Argentinien

Grupo de Reflexión Rural

In Argentinien breiten sich die Sojaplantagen weiter aus – fast alles Gensoja von Monsanto. Ganze Landstriche sind entvölkert. Millionen Binnenmigranten ziehen in die Armenviertel der Städte. Durch Abholzung und Monokulturen leiden die Böden unter Erosion, die Landwirtschaft für Kleinbauern für viele Jahre nahezu unmöglich machen. Doch der Widerstand wächst. Die Gründe dafür sind das Radioprogramm „Horizont des Südens“ und die fünf Websites unserer Partner Grupo de Reflexión Rural (GRR), eine der wenigen kritischen Stimmen in den Medien und sozialen Netzwerken. Experten informieren so über Landraub, Entwaldung, Gesundheitsschäden durch Pestizide, politische Entscheidungen sowie Rechtshilfe. GRR ist in Argentinien eine besonders anerkannte Umweltschutz- und Sozialorganisation. **2013 haben wir sie mit 5.060,50 Euro unterstützt.**

Peru

El Puente / Frente Patriótico

Im Peruanischen Amazonasregenwald werden große Flächen für Palmöl abgeholzt. „Das wollen wir verhindern“, schrieben uns die Umweltschützer der Gruppen El Puente und Frente Patriótico und baten uns um Unterstützung. „Wir müssen vor allem die Bevölkerung mobilisieren. Wir wollen die Menschen in den Dörfern über die Folgen der Palmölprojekte aufklären.“

Rettet den Regenwald will den Menschen helfen, sich gegen die Palmölfirmen und den Landraub zu wehren. **Für Workshops in den Gemeinden, Rechtsberatung, Reisekosten, Infomaterialien haben wir sie 2013 mit 5.000 Euro unterstützt.**

Brasilien

Öffentlichkeitsarbeit Belo Monte Staudamm /Keßler Filmproduktion

Seit vielen Jahren kämpft die Bevölkerung gegen den Mega-Staudamm Belo Monte. Für die notwendige Öffentlichkeitsarbeit haben wir ein **Filmprojekt mit 150 Euro unterstützt**.

Australien

Friends of the Earth Australia

Die Koalas sind in Gefahr: Die Holzindustrie zerstört nicht nur ihre Lebensräume; die beliebten Beuteltiere werden auch durch die schweren Erntemaschinen verletzt oder getötet.

Naturgruppen fordern, die Wälder und die Koalas gesetzlich zu schützen.

Unsere Petition für den Koala-Schutz haben 83.000 Menschen aus aller Welt unterschrieben – der Umweltschützer Anthony Amis von der Organisation Friends of the Earth Australia hat sie dem Umweltministerium des Bundesstaates Victoria übergeben. „Bei den Verantwortlichen stehen die Türen für ein Umdenken im Moment weit offen“, so Amis. „Wir brauchen jetzt detaillierte Untersuchungen, um die Politiker endgültig zu überzeugen. Ein Team von Wissenschaftlern wird in den nächsten Wochen die noch intakten Lebensräume der Koalas und ihre genaue Zahl erforschen, die Ergebnisse in einer Studie zusammenfassen und sie der Regierung vorlegen. **Rettet den Regenwald unterstützte die Naturschützer mit 5.019,50 Euro**.

Deutschland

Kampagne für ökologische Landwirtschaft

Unsere Berliner Regionalgruppe engagiert sich im sogenannten „Berliner Energietisch“ gegen den agroindustriellen Anbau von Energiepflanzen und den Bau von immer größeren Biogasanlagen. Sie vernichten nicht nur die Natur und unsere Artenvielfalt, sondern gefährden die bäuerliche Landwirtschaft. **Wir haben den Berliner Energietisch mit 300 Euro unterstützt**.

Überblick über die Finanzen

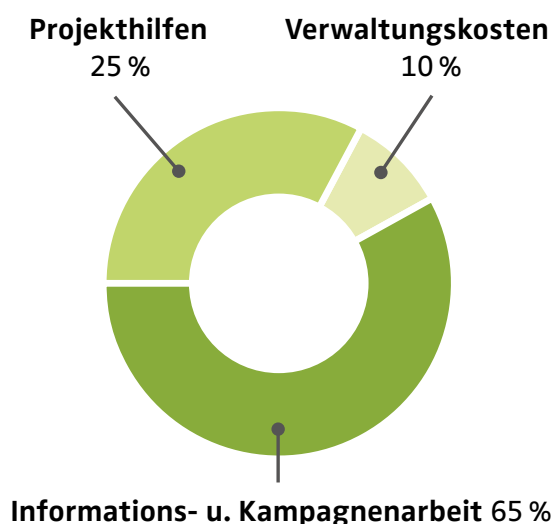
Die Spendeneinnahmen im Jahr 2013 betrugen 1.269.682 €, was einem Rückgang von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1.343.825 €) entspricht.

Die Kampagnen- und Informationsarbeit hatte mit 692.796 € einen Anteil von etwa 65 % an den Ausgaben, die Überweisungen an Partnerprojekte im Ausland mit 261.649 € von rund 25 %. Die Verwaltungskosten mit 10 % (112.048 €) sind weiterhin niedrig. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält keine Aufwandsentschädigung.

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2013 in Euro

<i>Spendeneinnahmen</i>	1.269.682
<i>Zinseinnahmen</i>	321
Gesamteinnahmen	1.270.003
<i>Informations- und Kampagnenarbeit, Regenwald Report</i>	692.796
<i>Partnerprojekte im Ausland</i>	261.649
<i>Verwaltungskosten</i>	112.048
Ausgaben gesamt	1.066.493
<i>Projektrücklagen 2014</i>	203.510

AUSGABENVERTEILUNG 2013



Finanzierte Partnerprojekte 2013

PROJEKT	Betrag in Euro
1. Indonesien, Regenwald- und Tierschutz, Landrechte	
<i>Perkumpulan Hijau, Feri Irawan, Jambi, Sumatra</i>	28.038
<i>Save our Borneo, Nordin, Zentralkalimantan, Borneo</i>	24.878
<i>Jatam, Insel Sulawesi</i>	29.083
<i>International Animal Rescue (IAR), Westkalimantan, Borneo</i>	5.017
<i>Rhino and Forest Fund, Borneo</i>	16.500
2. Philippinen	
<i>Mama Earth, Mangrovenaufforstung</i>	32.520
<i>Aldaw, Regenwaldschutz und Landrechte</i>	12.823
3. Kambodscha	
<i>Natural Resource Protection Group (NRP), Prey Lang, Waldschutz</i>	6.017
<i>Mother Nature, Areng-Tal, Regenwaldschutz und Landrechte</i>	6.033
4. Demokratische Republik Kongo	
<i>Virunga Nationalpark, Gorillaschutz</i>	70.000
5. Kamerun	
<i>Save Wildlife, Regenwaldschutz und Landrechte</i>	8.000
6. Ecuador	
<i>Defensa y Conservación Ecológica de Intag (DECOIN), Bergregenwaldschutz</i>	5.001
7. Argentinien	
<i>Grupo de Reflexión Rural Argentina, trad. Landwirtschaft u. Landrechte</i>	5.016
8. Peru	
<i>El Puente/ Frente Patriotico</i>	5.000
9. Australien	
<i>Friends of the Earth Australia, Anthony Amis, Koala-Schutz</i>	5.019
10. Sonstige	
<i>6 Kleinstprojekte für den Umweltschutz in Brasilien, Deutschland, Ecuador (2x) und Indonesien (2x)</i>	2.974
GESAMTSUMME	261.649

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2013

1. Ideeller Bereich zum 31.12.2013

AUSGABEN DES VEREINS	in Euro
Kampagnen-Ausgaben	
Kampagnen-Ausgaben / Projekthilfen	261.649
Honorare Kampagnen-Ausgaben	347.142
davon Ausgaben für	
Festangestellte Kampagnen-Mitarbeiter	210.368
Freie Kampagnen-Mitarbeiter	136.774
gesetzlich-soziale Aufwendungen Festangestellte	44.528
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnen-Mitarbeiter	1.685
Berufsgenossenschaft	1.316
Sonst. Kampagnen-Ausgaben inkl. Regenwald Report	298.125
Summe Kampagnen-Ausgaben	954.445
Verwaltungs-Ausgaben	
Gezahlte Kapitalertragssteuer	67
Instandhaltung betrieblicher Räume	574
Versand der Spendenbescheinigungen	1.748
Wartungskosten Hard- / Software	951
Abschreibungen Büroausstattung	425
sonst. Betriegl. Aufwendungen	159
Porto	7.663
Telefon	2.414
Internetkosten und Serverbetrieb Verein	19.497
EDV / Datenbanksystem Verein	65.551
Bürobedarf	1.533
Rechtsberatung	4
Buchführung und Jahresabschlusserstellung	2.571
Jahresabschlüsse 2011 – 2012	5.307
Nebenkosten Geldverkehr	3.649
Summe Verwaltungskosten	112.048
Ausgaben gesamt	1.066.493
Jahresüberschuss Vereinstätigkeit (ideeller Bereich)	203.510

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2013

2. Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Verkauf von Büchern und CDs)

EINNAHMEN UND AUSGABEN	in Euro
Einnahmen	
Erlöse Bücher (7% Ust)	22.291
Erlöse CD's etc (19% Ust)	18.751
Umsatzsteuer 7%	1.560
Umsatzsteuer 19%	3.564
Erlöse VG-Wort (Ust-frei)	0
Summe Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	46.166
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	
Wareneinkauf	17.544
Versand	6.223
Vorsteuern 7%	1.360
Vorsteuern 19%	2.743
Regenwald Report	12.588
In 2013 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen	2.091
Umsatzsteuer 4. Vj. 2012	1.227
Summe Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	43.778
<i>Jahresüberschuss aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Verkauf</i>	<i>2.388</i>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2013

3. Gesamte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Vereins

EINNAHMEN UND AUSGABEN	<i>in Euro</i>
Einnahmen	
Spendeneinnahmen	1.269.682
Zinserträge	321
Summe Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	1.270.003
Ausgaben Verein	
Kampagnen-Ausgaben	954.445
Verwaltungsausgaben	112.048
Summe Ausgaben Verein	1.066.493
Jahresüberschuss aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich)	203.510
Gewinn- und Verlustrechnung für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	46.166
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Verkauf	43.778
Jahresüberschuss aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Verkauf	2.388
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012	
Ergebnis aus ideellem Bereich	203.510
Ergebnis aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	2.388
Es ergibt für die gesamte Vereinstätigkeit ein Jahresüberschuss von	205.898